

VEREIN OFFENE TÜR Mitgliederversammlung und Vortrag

Annemarie Pfeifer ins Co-Präsidium gewählt

An der Mitgliederversammlung des Vereins Offene Tür (OT) wurde die Leitung neu bestellt, Annemarie Pfeifer ins Co-Präsidium gewählt und die Jahresrechnung genehmigt. Der Verein führt in Riehen sechs Diakonische Hausgemeinschaften und bietet damit ein Lebensmodell an, das der allgemeinen Vereinsamung entgegenwirken soll. «Gemeinschaft trägt» lautet das Motto. In Zusammenarbeit mit der Fachstelle Behindertenhilfe Basel-Stadt werden neun Plätze für begleitetes Wohnen angeboten und in der Schreinerei in Verbindung mit dem Bürgerspital Lehrlinge mit besonderen Herausforderungen ausgebildet. Letztere bietet kleine Umbauten sowie Reparaturen aller Art an und nimmt Aufträge immer gerne entgegen. Zusätzlich führt der Verein den Jugendtreff Go-In, wobei eine Kooperation mit der Gemeinde Riehen besteht.

«Mit ihrem generationsübergreifenden Angebot füllt die OT eine Lücke im Riehener Sozialnetz und gibt weit über die Gemeindegrenzen hinweg Impulse für das Zusammenleben», betonte Annemarie Pfeifer. Die Alt-Gemeinderätin und langjährige Grossrätin teilt sich die Leitungsaufgaben künftig mit Peter Wirz. Dieser ist seit neun Jahren Vereinspräsident und möchte künftig mehr Zeit mit seinen Enkelkindern verbringen. Neben einem Blumenstraus übergab er Annemarie Pfeifer einen Gebetschal und wünschte ihr Gottes Segen für ihre neue Aufgabe.

Gastreferent am anschliessenden und gut besuchten öffentlichen Teil im Gemeinschaftshaus Moosrain war der Muttenser Urs Gerber. Er ist seit 20 Jahren Geschäftsleiter der Diakonischen Stadtarbeit Elim Basel und seit 30 Jahren Vorstandsmitglied des christlich-sozialen Vereins Zem Wäg, der in Basel und Münchenstein therapeutische Wohngemeinschaften führt. Der baldige Rentner war gebeten worden, Einblicke in sein jahrzehntelanges soziales Wirken zu gewähren. Er sprach offen über persönliche Herausforderungen und Tiefschläge im beruflichen und privaten Umfeld.

Urs Gerber betonte, dass man an zu vielen Tiefschlägen im Leben zerbrechen könne. Doch «Tiefpunkte in unserem Leben können auch Wendepunkte zum Guten sein». Er verwies



Peter Wirz und Annemarie Pfeifer führen in Zukunft den Verein Offene Tür gemeinsam.



Urs Gerber gab Einblicke in sein jahrzehntelanges soziales Wirken. Fotos: zVg

auf die bekannten biblischen Gestalten Josef und Paulus und zitierte aus dem Römerbrief. Nichts könne von Gottes Liebe trennen, «weder Hohes noch Tiefes ...». Wie bei Paulus sei es auch heute möglich, Gottes Kraft in aller Schwäche zu erfahren. Gott könne in der Wüste eine Oase pflanzen

und aus der Schwäche und aus dem Nichts etwas Wunderbares machen. Gerbers Vortrag löste anschliessend engagierte Gespräche aus, ist doch die Kernaufgabe des Vereins Offene Tür, neue Perspektiven zu eröffnen.

*Thomas Widmer-Huber,
Verein Offene Tür*